



„Strafexerzieren“ vor versammelter Bruderschaft mussten Martin Schürmann (l.) und Dominik Freckmann sowie Andreas Meyer und Tobias Kramer.



In allerbesten Feststimmung präsentierten sich gestern Nachmittag die Insassen der Königs-kutsche (v.l.): Jogi Hinsenhofen, Albert Wiedenhöfer, Laurenz Rumpthorst und Christian Bäumer.

268. Schuss machte Sascha Hanning zum König

Spannendes Schützenfest der St. Martini-Bruderschaft

lin- Nottula. Was für ein Vogelschießen! So etwas hat man mit Sicherheit nicht oft gesehen. Dank des von Hendrik Böing raffiniert konstruierten Holzvogels erlebte die St. Martini-Bruderschaft am Sonntag ein Königsschießen, das es wirklich in sich hatte. Denn als die mit Regenschirmen ausgestatteten Zuschauer den Vogel schon fallen sahen, präsentierten sich dieser extrem widerspenstig und musste von einer Hand voll Martinischützen, die ernste Absichten hatten, in Einzelteilen von der Stange geschossen werden. Sascha Hanning

blieb es schließlich vorbehalten, mit einem präzisen Treffer das letzte Stück auf den Boden zu befördern. Krist nun der Millenniumskönig der St. Martini-Bruderschaft und löst zusammen mit Ramona Midendorf das alte Königspaar Laurenz und Bettina Rumpthorst ab.

Nach einem gelungenen Festeinfahrt am Samstag, trafen sich die Martini-Brüder gestern bereits um 10 Uhr zur Kranzniederlegung am Festzelt. Nach einem anschließenden Frühstück wurde es beim Antritt an der Stiftsstraße ernst. Hatten sich auch

alle Martinibrüder in diesem Jahr an die Kleiderordnung gehalten, so war dem Hauptmann Markus Schürmann dennoch der ein oder andere Vorfall in der „Schützenfest-Saison 2009“ nicht entgangen, dessen Urheber er nun in angemessener Weise in aller Öffentlichkeit zurechtwies. Nach zehn Kniebeugen für alle Teilnehmer der Generalversammlung bat er Fährlich Tobias Kramer, Fahnenunteroffizier Andreas Meyer sowie Martin Schürmann und Dominik Freckmann vorzutreten, die bei der Weinprobe zu tief ins Glas geschaut hatten und nun zur Strafe „Schubkarre fahren“ mussten. Hendrik Böing drohte auf der Stiftsstraße eine Runde im Entengang, da er beim Grünholen keinen großen Orientierungssinn bewiesen hatte und auch nicht im Stande war, mit einem Stück Kreide den Weg zur Vogelstange auf's Pflaster zu malen.

Weniger anstrengend, aber kaum leichter fiel die Aufgabe für Frank Waltering aus, der zeigen musste, dass er seine Krawatte auch alleine binden kann.

Nachdem auch Major Bernd Gerding die ein oder andere Strafe verteilt hatte, machte man sich mit der Königs-kutsche, in der die Könige Laurenz Rumpthorst (1999), Christian „Ferd“ Bäumer (1998), Jogi Hinsenhofen (1975) und Albert Wiedenhöfer (1960) saßen, den berittenen Offizieren (Major Bernd Gerding, Oberst Josef Raestrup, Adjutanten Thomas Göcke und



Mit dem 268. Schuss wurde Sascha Hanning Millenniumskönig der St. Martini-Bruderschaft.

Thomas Stegemann) und der Blasmusik Freckenhorst an der Spitze auf den Weg zur Vogelstange. Die Schapeure Markus Bröckelmann und Tim Harke, die in Windeseile die Stiftsfreiheit freischlugen, hätten einen Extraapplaus verdient.

Nachdem der von Hendrik Böing gebaute Vogel seinem Träger Stephan Hünteler an der Vogelstange abgenommen worden war und seine Position hoch oben in der Luft eingenommen hatte, lieferte man sich ein spannendes Schießen der Extraklasse, das erst mit dem 268. Schuss von Sascha

Hanning sein Ende fand. Mit ihrem Millenniumskönig Sascha Hanning zogen die Martini-Brüder schließlich ins Stiftsdorf, wo sie schon von der weltlichen (1. stv. Bürgermeisterin Eveline Lohs) sowie der geistlichen Obrigkeit (Kaplan Michael Höffner) erwartet wurden. Sowohl vor dem Rathaus als auch vor der Dechanel begeisterte Tobias Kramer mit einem gekonnten Fah-nenschlag. Am Abend feierte die Bruderschaft mit einem tollen Königball, in dessen Rahmen die Polonaise stattfand, ihren neuen König Sascha Hanning.



Trockenen Hauptes konnten die Martini-Brüder gestern zumindest den Hinweg zur Vogelstange zurücklegen.